

Waldhorn einmal anders

Autor(en): **Giovannetti, Pericle Luigi**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

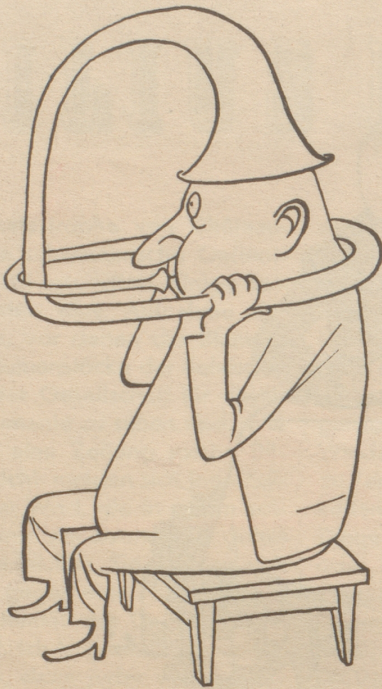
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



GIOVANNETTI

Waldhorn einmal anders

Ritornelle

Soldanelle

Mir träumte, frostger Staatszwang lockre sich,
Dem Firm entspränge neu der Freiheit Quelle.

Schafrapunzel

Gedeiht ein schlichter Geist auf öden Triften,
So freu dich dessen ohne Hohngeschmunzel.

Färberwaid

Wenn wackre Schreiber vor dem Fremdwort dienen,
So ist mirs um die Deutschverderber leid.

Fuhrmannsröschen

Erlern ein Dutzend fremde Geistessplitter:
Schon hält man dich für ein Verstandvirtuöschen.

Taubenskabiose

Wer strauhelnd sich ermannt, sei froh begrüßt,
Und nicht der pharisäisch Fehlerlose.

Bibernell

Vorsichtsapostels steter Regenschirm?
Es ist das Jammerwort «Eventuell».

Emanuel Stickelberger

Geschichte von der Null, den Nullen und der Eins

Eine Null war mit ihrem Dasein nicht zufrieden.

«Wenn ich allein stehe, immer bin ich dann das vollendete, runde Nichts. — Meine Imitatorin, die Acht, streng gesehen doch eine Doppelnull, ein doppeltes Nichts in einer Person, steht in der Zahlenreihe sogar an achter Stelle! Unbegreiflich, eine derartige Logik.»

So klagte die unzufriedene Null. — Nun ist es aber doch meistens so, daß ein Zufriedener lange suchen muß, bis er einen zweiten Zufriedenen findet, dagegen findet ein Unzufriedener sehr rasch einen Leidensbruder und kommt dann fast eben so rasch der dritte Leidensbruder hinzu, kann man sofort einen Verein gründen. In diesem Falle geschah es ebenso. — Die vielen unzufriedenen Nullen gründeten einen Verein.

Von ihrer Vielzahl, vom geschlossenen Protest der Nullmenge, erhofften sie eine Verbesserung ihrer Lage.

Aber alle Anstrengungen zur Erreichung dieses Zieles waren vergeblich.

Da kam eine Eins, eine einfache, bisher unbeachtet gebliebene Eins, zu den Nullen. Die Eins hielt es für richtig, den Unzufriedenen eine Ansprache zu halten: «Es ist nötig, ihr Nullen, daß ihr ein Gehirn, eine Führung habt. Jeder Einzelgänger, auch jede Einzelzahl, ist ohnmächtig, wenn nicht ein lenkender Geist sie an die richtige Stelle setzt. — Ueberlaßt mir diese Denkarbeit, ihr werdet überrascht vom Erfolge sein, wenn ich an eurer Spitze stehe!»

Das waren Worte, die weit über das Begriffsvermögen der Nullen hinausgingen. Aber eben aus diesem Grunde glaubten die Nullen, es sei da einer gekommen, der wirklich mit seinen Zauberstückchen etwas Grandioses, Einmaliges, vollbringen könnte! - - -

«Was dein gesunder Menschenverstand erfassen kann, das pack mit beiden Händen an», dieser famose Spruch der Weisheit war den Nullen unbekannt. Sie dachten vielmehr: «Wir sind nur Nullen, wissen wenig, drum machen wir die Eins zum König!» Und die Eins regierte! Und wie sie regierte!

Immer mehr Nullen schlossen sich der Nullreihe an. Immer stärker wurde in den Nullen die Wahnidee, durch die Macht der Eins würden sie aus der Sklaverei ihres Null-Nichts-daseins erlöst werden.

Indessen wurde die Eins stolz, sie wurde immer stolzer, aufgeblähter, größenwahnsinnig durch den astronomischen Rattenschwanz der ihr folgenden Nullen! Da die Eins jedoch mit astronomischen Zahlen in der Schule nicht rechnen gelernt hatte, verwirrten sich ihre Sinne vollständig und zuletzt wurde sie verrückt. —

Die Eins gründete Phantasiegebilde ungeheueren Ausmaßes, sie glaubte sogar die ganze Welt verschlucken zu können. — Diese Pille war indessen zu groß für den Schlund und das Schluckorgan der vermessenen Eins, diese Riesenpille wurde der Eins zum Verhängnis, sie erstickte daran.

Jetzt waren die Nullen wieder sich selbst überlassen. Hoffentlich lernten sie aus der Geschichte etwas und vermeiden eine Wiederholung der Tragikomödie. Denn eigentlich ist doch nur derjenige eine Null, der sich dafür hält und manches Nullergebnis ist tausendmal besser, als wenn es durch eine größenwahnsinnige Eins «verbessert» wird. —

GOMOE



**Alex Imboden
Bern**

Neuengasse 17 Telefon 21693
Nähe Café Ryfli-Bar

Au 1^{er} pour les gourmets!

Walliser Keller Bern

**Willy Dietrich
Bern**

Nähe Walliser Keller



Café RYFLI-Bar